

# Rhüden entpuppte sich abermals als ein Erfolg!

Rund 550 Besucher tummelten sich am Freibad

Auch das nunmehr dritte Country-Fest im Rhüdenener Freibad entpuppte sich als großer Erfolg: Rund 550 Besucher aus nah und fern waren es nämlich, die am vergangenen Sonnabend und in der Nacht zum Sonntag kurzweilige Stunden in einem ansprechenden Ambiente verlebten.

Rhüden (bo). Rund vierzehn Tage lang hatte das Aufbau-Team um Klaus-Dieter Friebe für ein westerngerechtes Erscheinungsbild auf der alten Liegewiese des Rhüdenener Freibades gesorgt. Zudem zählten einige Neubauten, wie etwa die bedarfsgerecht errichtete Grillhütte, zu den neuen Attraktionen des mittlerweile sehr idyllischen Geländes.

Die rund fünfzig-köpfige Mitarbeiterschar war denn auch aufs Beste für den Ansturm am Sonnabend gerüstet. Immerhin rund 550 Gäste aller Altersgruppen drängten ab 19 Uhr auf das Areal, und ab 20 Uhr hatten dann alle ihren Spaß. Das galt dabei nicht nur für die eigens aus Sillium angereisten, besser angerittenen, Cowboys mit ihren imposanten Pferden, für die eigens eine eigene Pferdekoppel mit stilreicher Tränke errichtet worden war, sondern auch die Familien mit ihren oft noch kleinen Kindern. Aber auch die Senioren kamen angesichts der breiten Palette der dargebotenen Musik voll auf ihre Kosten.

Ab 20 Uhr präsentierte die mittlerweile im Stadtgebiet bekannte Band „Country-Ex-

press“ aus Salzgitter ihr breites Programm an ausgesuchter Country- und Westernmusik. Dabei blieb im Blick auf Sound und Inhalt kaum ein Hörerwunsch offen. Viele Besucher hielt es nicht länger auf den Strohhallen um die beiden Feuerstellen mit ihren „Schwedenfeuern“; sie tanzten vielmehr begeistert zu der alle Generationen verbindenden Live-Musik.

So ließ es sich denn auch die Formation um Lead-Gitarrist Oliver Scharf nicht nehmen, die Bühne zu verlassen und rund um die Feuerstellen eine Polonaise anzuführen, die von zahlreichen Besuchern gern angenommen wurde. Kein Wunder, denn Pauli Heiner an den Drums, Andrea Hauser mit ihrer sonoren Bass-Gitarre, Gerry mit seiner Western-Gitarre und Kathrin Margwort als voluminöse Country-Röhre hatten alle Besucher in ihren Bann gezogen.

Die uralten Zossen aus Sillium waren offenbar solches Treiben gewohnt, ließen sie sich doch, ähnlich den hungrigen und vor allem durstigen Festbesuchern, nicht davon abhalten, das vom Tau benetzte Gras geruhsam zu „verputzen“.

Im Vorfeld hatten die Veranstalter übrigens nicht wenig Anlass gehabt, sich ernsthaft Gedanken über die Witterung zu machen, denn nach einem fast vier Monate anhaltenden Jahrhundertsummer stand schließlich ein tief greifender Wetterwechsel ins Haus, die Verantwortlichen gar



Country- und Westernklänge von und mit der Formation „Country-Express“.

ligen Runden am groß ausgelegten Bierstand sowie einer gemütlichen Session am Lagerfeuer mancher Besucher auf dem leicht beschwingten Heimweg glaubte, dass mit der „Country-Roads“ des allseits beliebten Oldies ausge-rechnet die K 58 gemeint gewesen sein musste!

Die zufriedenen Veranstalter brachten denn auch zum Ausdruck, dass man aufgrund des anhaltenden Erfolges dieser mittlerweile zum Familienfest avancierten Festivität plane, in Teilbereichen neue Wege zu beschreiten, um die Reihe der absolut friedlich verlaufenden Veranstaltungen bedarfsgerecht auszubauen.

Oliver Scharf und seine Mannen waren davon ebenso begeistert wie die übrigen Besucher und die Veranstalter selbst.

Kein Wunder, dass nach Spanferkel-Braten, einem ausgiebigen Besuch der Whisky-Bar, dem Genuss von Kaffee und Kuchen, einigen kurzwei-



Auch der Nachwuchs rückte sich ins rechte Rampenlicht.



Auch das Ambiente stimmte in dieser Nacht zum Sonntag.  
Foto: ...